

LRS + Dyskalkulie = Lernbehinderung?

Beitrag von „marie74“ vom 17. November 2016 07:46

Ich habe früher auch auf einer Schule gearbeitet, an der lernbehinderte am inklusiven Unterricht teilgenommen haben. Bis zum 1. HJ der 9. Klasse der Hauptschule hatten diese Schüler den "Förderschwerpunkt Lernen" und wurden teilweise (je nach Möglichkeiten der Schule) mit der Klasse (verschiedene Aufgabenstellungen) oder getrennt (extra Lehrer) unterrichtet.

Bei allen Schüler wurde am zum 2. HJ der Förderschwerpunkt Lernen aufgehoben und sie damit erhielten alle Schüler am Ende des Schuljahres den Hauptschulabschluss. (Jahresnoten in den einzelnen Fächern wurden aus den Noten des 1. HJ und dem 2. HJ gebildet.)

Das ist zwar politisch so gewollt, da man ja sonst diese Kinder keinen Hauptschulabschluss erreichen könnten und damit die Schule ohne Abschluss verlassen würden. Allerdings sind in Wahrheit diese Hauptschulabschlüsse in der Realität nichts wert, da in den meisten Fällen der Abschluss "hinterhergeschmissen" wurde, wenn ich mal ganz ehrlich bin.

Die Nachteile, wenn diese Kinder einen Hauptschulabschluss erreichen sieht man erst hinterher: mit einem Schulabschluss fallen sie auch weiteren staatlichen Fördermassnahmen heraus, weil sie ja den Hauptschulabschluss erreicht haben. Eigentlich hat man ja die Hoffnung, dass diese Jugendlichen einen Ausbildungsplatz finden. Manche finden auch einen, aber weil die Ausbildungsbetriebe davon ausgehen, dass ein Hauptschulabschluss auch einem Hauptschulabschluss entspricht, wissen sie oft nicht, dass diese Kinder die ganzen Jahre eigentlich als "lernbehinderte" Kinder unterrichtet wurden. Deswegen platzen in den ersten Monaten oft die Ausbildungsverträge, weil diese Jugendlichen oft nicht in der Lage sind, dem Berufsschulunterricht zu folgen oder mit den Anforderungen im Ausbildungsbetrieb nicht gewachsen sind.

Falls sie eine Ausbildung abbrechen oder gar keinen normalen Ausbildungsplatz finden, dann landen sie im Berufsschulsystem in verschiedenen Massnahmen (wie auch immer die in den einzelnen Bundesländern auch heissen mögen) und haben dort die Chance eventuell einen Berufsschulabschluss zu erwerben. Die Probleme der Lernbehinderung bleiben aber ein Leben lang bestehen und auch lösen sich nicht auf, wenn man die Jugendlichen älter und erwachsener werden. Allerdings schaffen auch jetzt viele nicht die Anforderungen in der Berufsschule oder in der Berufsfachschule (oder wie auch immer).